

FAQ zum Thema DFG-Nationallizenzen

1) Was sind Nationallizenzen?

„Unter einer Nationallizenz versteht man den Erwerb eines kostenpflichtigen Online-Angebots für die Bürger oder Wissenschaftler eines Staates.“ (Quelle Wikipedia)

2004 wurden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) erstmals Nationallizenzen für Deutschland erworben.

2) Was wurde gekauft?

Ziel der DFG war es, im Rahmen Sondersammelgebietspolitik die wissenschaftliche Literaturversorgung durch elektronische Angebote zu ergänzen. Damit soll der Spitzenbedarf in Deutschland besser abgedeckt werden. So wurden in zwei Verhandlungsrunden 48 Datenbanken erworben. Gekauft wurden bibliographische Datenbanken (4), Nachschlagwerke (3), Volltextdatenbanken (28) und Zeitschriftenpakete mit E-Journals (14).

Eine komplette Liste der gekauften Datenbanken findet sich hier:

<https://www.gbv.de/vd-nl/angebote>

Hier als Highlights die Volltextdatenbanke und Zeitschriftenpakete mit universeller Ausrichtung:

- Periodicals Index Online / PIO 1770-1995 (4.600 erschlossene Zeitschriften)
- Periodicals Archive Online / PAO 1802-1995 (350 von 4.600 Zeitschriften im Volltext)
- World Biographical Information System / WBIS
- Springer Online Journal Archives 1860-2000 (800 Zeitschriften)
- Elsevier Journal Backfiles on ScienceDirect 1934-1994 (600 Zeitschriften)
- Making of Modern World
- Making of modern Law / MOML
- E-Books von NetLibrary
- Eighteenth Century Collections Online / ECCO

3) Welche Fächer sind abgedeckt?

Nach den bisherigen zwei Erwerbungen ist ein breites Fächerspektrum abgedeckt. Während in der ersten Runde abgeschlossene Datenbanken aus dem geisteswissenschaftlichen, vor allem historischen Bereich ausgewählt wurden, lag der Schwerpunkt der zweiten Runde auf dem Bereich naturwissenschaftlicher Journale (Backfiles) und e-Books.

Folgende Fächer sind berücksichtigt:

- Geschichte, Politik, Soziologie
- Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften
- Theologie, Religionswissenschaften, Philosophie, Altphilologie
- Naturwissenschaften, Technik, Mathematik

Aber auch fachübergreifende elektronische Ressourcen wurden erworben (siehe dazu die Highlights unter 2).

4) Welche Rechte wurden genau erworben?

Die Lizenzen beinhalten ein zeitlich unbeschränktes Nutzungsrecht.

5) Wie lange besteht Zugang zu diesen Datenbanken?

Um eine Langzeitarchivierung zu sichern, werden die Daten dem Lizenznehmer auf einen physischen Medium ausgehändigt, auch wenn der Zugang über die technische Infrastruktur des Anbieters erfolgt. Der Lizenznehmer kann somit Maßnahmen zur Langzeitarchivierung durchführen und somit einen fortwährenden Zugang zu den Daten ermöglichen.

6) Welche Typen von Datenbanken gibt es?

Es gibt Nachschlagewerke, Volltextarchive, Backfiles von Verlagen mit elektronischen Zeitschriften (z.B. Springer 1860– 2000) und Datenbanken mit bibliographischer Information (Abstrakts).

7) Wer hat Zugriff und wie wird dieser beantragt?

Zugang können beantragen: „überwiegend öffentlich geförderte Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland“ (www.nationallizenzen.de) Zu vielen der Datenbanken können interessierte Wissenschaftler, die in Deutschland ihren Wohnsitz haben, einen Zugang von zu Hause beantragen. Hierzu erhalten dies dann einen Benutzernamen und ein Passwort.

Institutionen können unter: https://www.gbv.de/vd-nl/anmeldung/institutionen/i/inform_registration den Zugang beantragen. Dort werden IP Adressen der Institutionen verwaltet und es können Formulare für die verschiedenen Datenbanken ausgedruckt werden. Diese müssen dann an die Ansprechpartner bei den Institutionen, die die jeweilige Datenbank verhandelt haben, geschickt werden und werden dann von diesen an die Verlage weitergeleitet.

8) Wo bekomme ich mehr Informationen?

Offizielle Informationsseite: <http://www.nationallizenzen.de>

Die Datenbanken sind auch in DBIS aufgeführt: <http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/dbinfo/>

9) Wie geht es weiter?

Bisher ist offiziell nicht klar, wie das Programm weitergeführt wird. Jedoch kann angenommen werden, dass es nach der positiven Resonanz weitere Nationallizenzen geben wird.